

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87/88 (1926)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Turbinen-Versuchs-Anlage der A.-G. der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie., Kriens. — Turnhalle in Wülfingen. — Wettbewerb für eine Strandbad-Anlage in Kreuzlingen am Bodensee. — Beiträge zum Problem der Abdichtung von Druckstollen. — Korrespondenz — Nekrologie: Th. Oberländer. — Miscellanea: Viergeleisige Bahnbrücke über die Newark Bucht. Walzeisen-Verladebrücke der Rheinischen Stahlwerke in Duisburg-Meiderich. Neue Wasserversorgungs-Anlage für San Francisco.

Der Durchschlag fester Isolierstoffe als Folge ihrer Erwärmung. Eidgen. Technische Hochschule. Städtebauausstellung Basel. Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils. — Konkurrenzen: Ausgestaltung der Seefahr der Stadt Zürich und ihrer Vororte. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Groupe genevois de la G. E. P. Maschinenieur-Gruppe der G. E. P. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

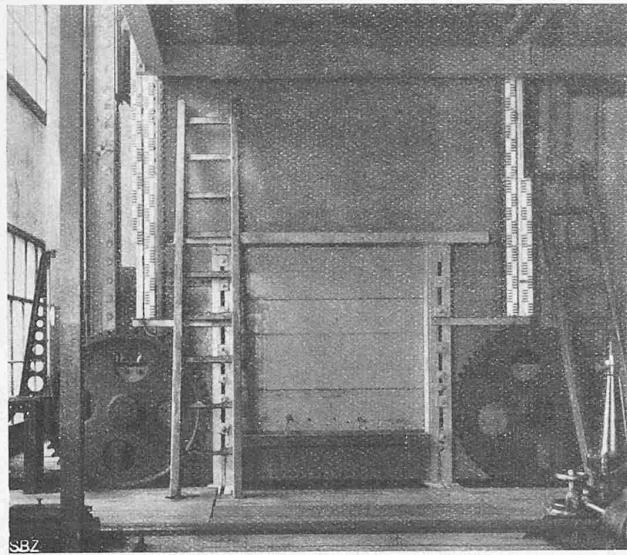


Abb. 16. Installation zur Gefällsmessung der Niederdruck-Anlage.

Die Turbinen-Versuchsanlage der A.-G. der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie., Kriens.

Von Ing. O. WALTER, chem. Assistent für Turbinenbau an der E. T. H., Zürich.

(Fortsetzung von Seite 116.)

Die Gefälls- und Wassermengen-Messung.

Die Bestimmung der Höhenkote des Oberwasserspiegels geschieht mittels zweier Piezometer (Abbildung 16), die an der wasserabwärts liegenden Stirnwand des Wandertroges beidseitig angebracht sind; infolge des ruhigen Wasserspiegels im Wandertrog hat man sich mit zwei Piezometern begnügt. Jedem dieser Piezometer ist ein Unterwasserschwimmer zugeordnet. Diese in Nischen zu Anfang des Messkanals eingebaute Schwimmer (15 in Abbildung 5 und 7 in letzter Nummer) sind so angeordnet, dass deren Aufhängedrahtseile unmittelbar neben den Piezometern sich befinden, um die Ablesungen zu erleichtern. Auch diese Drahtseile führen über ausgewuchtete Rollen mit Kugellagern zu oberst im Turm, sind durch Gegengewichte gespannt und mit verschiebbaren Marken versehen. Die Ablesung der Höhenkote von Unter- und Oberwasserspiegel geschieht an geeichten Masstäben mit Millimeterteilung von der untern Bremsbühne aus. Am Aufhängedrahtteil des Schwimmers rechts ist zudem noch ein Masstab derart befestigt, dass durch Kombination mit dem zugehörigen Piezometer das Gefälle direkt abgelesen werden kann; an der Einrichtung links ist dies durch Differenzenbildung der Ablesungen zu errechnen. Der Unterschied beim Vergleich beider Ablesungen beträgt im Maximum $\pm 0,15\%$ des mittleren Gefälles. Selbstverständlich werden bei der Gefällsmessung die notwendigen Korrekturen wegen der kinetischen Energie und der Reibung vorgenommen.

Die Bestimmung der Wassermengen geschieht im allgemeinen durch Ueberfallsmessung und kann für grosse Wassermengen durch Schirm oder Flügelmessungen kontrolliert werden; für kleinere Wassermengen sind Kontrollmessungen mit Eichreservoir und mit Sulzer-Messdüsen (41 in Abbildung 7 in letzter Nummer) möglich.

Die Bestimmung der Ueberfallshöhe geschieht mittels eines Stechpegels, System Bell, der über einem mit dem Unterwasserkanal in Verbindung stehenden Seitenschacht

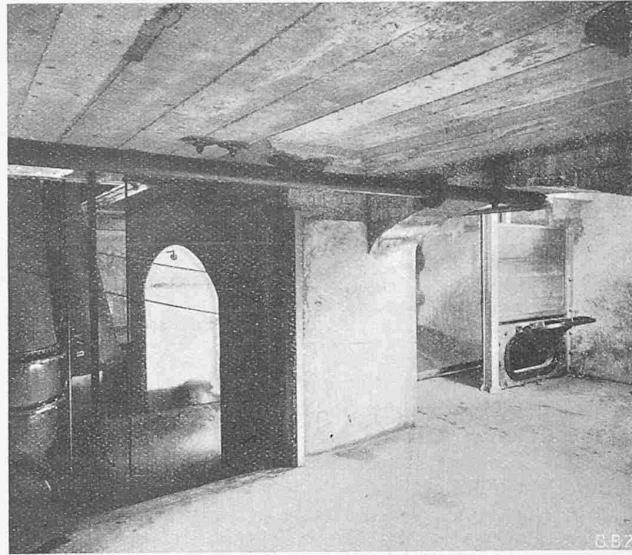


Abb. 18. Eichreservoir mit einsetzbaren Wänden. Rechts Schnellschlussklappe.

von 430×820 mm Grundfläche aufgestellt ist (21 in den Abb. 4 bis 6 in letzter Nummer). Der Verbindungskanal von 190×190 mm Querschnitt ist durch ein feinmaschiges Sieb abgeschlossen. Um die Ueberfallshöhe auch direkt auf der untern Bremsbühne beobachten zu können, steht der Pegelschacht durch eine Rohrleitung von 4" mit einem schmiede-eisernen Kessel in Verbindung, der in der Ecke zwischen Saugrohrsumpf und Messkanal aufgestellt ist (16 in Abbildung 4 u. 10). In diesen Kessel taucht ein sehr empfindlicher Schwimmer; der durch ein Gegengewicht gespannte Aufhängedrahtdraht von 0,5 mm Dicke führt zu oberst im Turm über eine genau ausgewuchtete und auf Kugeln gelagerte Rolle aus Aluminium, von 330 mm Ø. Ein am Stahldraht befestigter, verschiebbarer Zeiger gibt auf einem geeichten Masstab direkt die Ueberfallshöhe an. Die Empfindlichkeit von etwa $1/10$ mm dieses Schwimmers ist genügend, um das Bestehen des Beharrungszustandes feststellen zu können. Vor und nach jeder Versuchserie werden Pegel, Schwimmer und Piezometer nachkontrolliert auf Empfindlichkeit und die richtige Anzeige der Nullage.

Für die Schirmmessung dient der in Abb. 17 (S. 126) gezeigte Apparat. Im Gegensatz zu sonst üblichen Schirm-Konstruktionen wurde hier kein eigentlicher, auf Schienen laufender Schirmwagen ausgebildet, sondern es schwimmt der Messschirm als Ganzes als eine Art Floss im fliessenden Wasser des Kanals. An diesem, fast durchwegs aus Holz konstruierten Floss ist der Schirmsektor drehbar befestigt. Aus leichtem Blech gelötete Schwimmerkästen, die auf der vordern Hälfte des Flosses eingebaut sind, heben die einseitige Belastung durch den Sektor auf und bewirken, dass das Floss horizontal im Wasser läuft. Durch vier vertikal-axige Rollen wird eine Schrägstellung des mit dem Kanalwasser schwimmenden Apparates verhindert. Der Sektor ist als leichte Eisenkonstruktion ausgeführt und mit dichtem Segeltuch überspannt, die beiden Seiten sind mit Filz beschlagen zum Abschluss gegen die Kanalwände; die Abdichtung an der Kanalsohle besorgt ein Tuchstreifen mit